

Liebesleid und Liebesfreud

Im Schloss Werdenberg erlebten die Freunde der Werdenberger Schloss-Festspiele einen vergnügten musikalischen Abend. Günther Simonott, musikalischer Leiter, und William Maxfield, Leiter des Chores, haben den Liederabend zusammengestellt.

Von Pius Bamert

Werdenberg. – Peter Keller, Leiter der Schlossfestspiele, durfte den grossen «Fanclub» der Werdenberger Schloss-Festspiele begrüssen. Darunter waren auch viele Besucher aus Wirtschaftskreisen und Behördemitglieder. «Ich verspreche Ihnen für heute Abend einen hochstehenden und trotzdem leicht verdaulichen musikalischen Genuss». Sein Versprechen wurde eingelöst. «O Isis und Osiris, schenket der Weisheit Geist dem neuen Paar» von Wolfgang Amadeus Mozart sang der Männerchor. Er gab zusammen mit den Frauen an diesem Abend noch einige Lieder zum Besten.

Die Werdenberger Schloss-Festspiele haben sich in ihrer Geschichte immer weiter entwickelt und dabei eine treue «Fangemeinde» für sich gewonnen. Seit 2008 finden die Festspiele im Zwei-Jahres-Turnus statt. Nicht mehr wegzudenken ist der «Chor der Werdenberger Schloss-Festspiele. Gegründet wurde aber das Ganze schon 1985. «Damals war die Bühne noch offen und der Publikumsraum ziemlich improvisiert», so Peter Keller. «Auch waren die musikalischen Ansprüche an die Chormitglieder dazu-



«Irgendwo auf der Welt»: Im Schloss Werdenberg traf sich der Freundeskreis der Werdenberger Schloss-Festspiele zu einem vergnüglichen Liederabend.

Bild Pius Bamert

mal noch nicht so hoch, sogar ich durfte noch mitsingen.»

«Frauen sind keine Engel»

Theo Mackeben schrieb diesen Song. Die Sopranistin Renate Fankhauser sang überzeugend mit einem «Augenzwinkern». «Sie tun so doch nur zum Schein, sie schauen euch mit sanften Augen an und können so herzlos sein». An Peter Kreuder, dem «Vater» der Barpianisten, kommt kein Pianospieleur vorbei. Noch heute sind seine Melodien in den Grandhotels allge-

genwärtig. «Du gehst durch meine Träume», sangen die Leute des Chores. Günther Simonott begleitete am Klavier, Bernd Kozett zupfte den Kontrabass und Stephan Greussing leistete feinste «Besenarbeit» am Schlagzeug. Es ist schon eine Überraschung, wie swingend und jazzig die klassisch ausgebildeten Musiker zusammenspielen. Frühere Gassenhauer wie «Für eine Nacht voller Seligkeit», «Irgendwo auf der Welt», bekannt geworden durch die Comedian Harmonists, oder «In einer Nacht im Mai» wecken

nostalgische Gefühle, erinnern an die 20er-, 30er- und 40er- Jahre. Auch Melancholisches hatte Platz an diesem Abend. «Frag nicht warum ich gehe» sang Fankhauser, «Frag nicht warum ich weine, frag nicht warum». Ein Höhepunkt des Abends war sicher «Gavotte» aus dem Musical «May Fair Lady». Die Chormitglieder spazierte herum, die Herren mit Zylinder, die Damen trugen grosse blumige Hüte auf dem Kopf. Man grüßte sich in nobler Art und die Herren flüster-ten: «Küss die Hand Gn'ä Frau».

Diskussion über den Arbeitsmarkt

Die FDP lädt morgen Dienstag, 4. Oktober, um 17 Uhr in die Firma Espros in Sargans ein, um wirtschaftlichen Fragen nachzugehen. An der Wahlveranstaltung nehmen verschiedene Wahlkandidaten teil.

Sargans. – Die FDP will am Dienstag Fragen nachgehen, welche Auswirkungen die Währungsentwicklung und die Bilateralen Abkommen mit der EU (Personenfreizügigkeit) auf den Arbeitsmarkt Schweiz haben und was zur Verbesserung des Standorts Schweiz weiter getan werden kann und muss.

An der Diskussion nehmen Industrie- und Gewerbevertreter und Nationalratskandidaten teil. Es sind dies: Ernst Gloor, NR-Kandidat und selbständiger Unternehmensberater, Wangs, Peter Zuberbühler, Kantonsrat, NR-Kandidat und Unternehmer (Zubag AG), Gommiswald, und Walter Locher, Kantonsrat und NR-Kandidat und Verwaltungsratspräsident Druckguss-Systeme AG, St. Gallen.

Die Espros Photonics AG, welche im Oktober 2006 gegründet wurde, hat eine Halbleitertechnologie für photonische Chips entwickelt. Parallel dazu wurde die Wertschöpfungskette des Unternehmens aufgebaut. Seit März 2011 wird im neu gebauten Firmensitz Sargans produziert. High-Tech-Chips werden unter anderem in Lichtschranken bis hin zu hochempfindlichen Kameras in der Raumfahrt eingesetzt. Damit die Firma diese Technologie in Sargans weiterentwickeln kann, ist sie auch auf Fachspezialisten aus dem Ausland angewiesen. Darum sind die Bilateralen Abkommen mit der EU besonders wichtig, wie die Espros in ihrer Mitteilung schreibt. (pd)